Kurzbericht zur CDU-Diskussion mit Bürgern zum Pyrolyse- Projekt im Trothaer Hafen, am 03.12.2014

Nachdem die Bürgerinitiative „GESUNDES TROTHA E:V: es ablehnte, eine weitere Veranstaltung (nun für die Teilnahme der Behörden) zum gleichen Thema durchzuführen, entschied der Vorsitzende der CDU Stadtratsfraktion, es selbst zu tun. Dafür bedanken wir uns herzlich bei Herrn Bernhard Bönisch, der in seiner Funktion als Mitglied des Landrates Sachsen Anhalt, den Ernst der Lage in der Versammlung vom 30.09.2014 erkannte und aktiv wurde.

Fazit aus der Diskussion

Die anwesenden Bürger konfrontierten dieses Mal die Behörden erneut mit geballter fachlicher Argumentation, denen wie es schien, auch der Investor nicht tiefgründig begegnen konnte.

Die Behörden ergingen sich in juristischen Begründungen für die Standortauswahl und die Verfahrensweise, wonach „private Wünsche“ nicht berücksichtigt werden müssen.

Unbeeindruckt von den in der Sache vorgetragenen Fakten aus beiden Versammlungen und den inzwischen über 8000 Unterschriften der Petition, rechtfertigten sie lediglich ihre Vorgehensweise. Das brachte den Vertreterinnen von der unteren Umweltschutzbehörde und dem Landesverwaltungsamt nur Unmutsrufe und Spott ein.

Auch die Bemühungen des Beigeordneten für Stadtentwicklung und Umwelt konnten die Bürger nicht überzeugen. Die derzeitigen Festlegungen im Flächennutzungsplan erlauben eine Ansiedlung- auch von Chemiebetrieben. Die Steuereinnahmen werden dringend gebraucht. So glaubt man bei den Behörden die richtigen Entscheidungen gefällt zu haben, weil die Stadt über wenig freie Gewerbeflächen verfügt.

Insgesamt wurden Glaubwürdigkeit und Richtigkeit der Verfahrensweise für dieses spezielle Vorhaben erneut offen angezweifelt. Vor allem weil man sich nach wie vor vehement gegen eine Umweltverträglichkeitsprüfung stemmt.

So kurios es auch klingen mag. Das verheerende Hochwasser der Saale im vergangenen Jahr, wird zum Hoffnungsträger für eine tragfähige Zukunftslösung des Trothaer Hafens mit den angrenzenden Gewerbeflächen. Der OB Herr Dr. Bernd Wiegand hat einen „Runden Tisch Hochwasser“ angeregt, der im Januar stattfinden soll und den Flächennutzungsplan unter diesem Aspekt noch einmal beraten wird.

Die Bürger wehren sich auch gegen eine Auffassung, als Verhinderer von Investitionen in der Stadt Halle zu gelten. Vielmehr verlangen sie von den Stadtvätern eine sorgsamere Auswahl bei der Ansiedlung von Gewerbe zu treffen, damit an diesem Ort Menschen und Landschaft nicht nachhaltig durch Giftstoffe belastet werden.

Außerdem wird befürchtet, dass nach dem Motto: „ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert“, weitere Schadstoff produzierende Unternehmen dort angesiedelt werden.

Positiv zu sehen ist, dass am Ende alle Beteiligten: Herr Rubens Hacker als Sprecher der betroffenen Bürger, der Investor, vertreten durch Herrn Dr. Florian Herzog und Herr Uwe Stäglin, Beigeordneter der Stadt Hall/Saale für Planen und Bauen für weitere Gespräche plädierten.

So formulierte am Ende Her Bönisch diese Aufgabe noch einmal als Ergebnis und es ist davon auszugehen, dass auch er sich mit der CDU-Fraktion des Stadtrates in den Prozess weiter mit einbringen wird.

K. Grundmann
Vorsitzende der BI „Gesundes Trotha e.V.“